

PRIVAT – kein Zutritt?

persönliche Daten

sensible Daten

Identitätsdiebstahl

gläserner Mensch

Privatsphäre

Handyortung

SPAM-SMS

Schadprogramme

Vorratsdatenspeicherung

PRIVATE – no access?

personal data

sensitive data

identity theft

transparent individuals

privacy

locating of cell phones

spam text messages

malware

retention of data



**persönliche
Daten**



sensible Daten



**Identitäts-
diebstahl**



gläserner Mensch

Privatsphäre

Handyortung



SPAM-SMS



**Schad-
programme**



**Vorratsdaten-
speicherung**



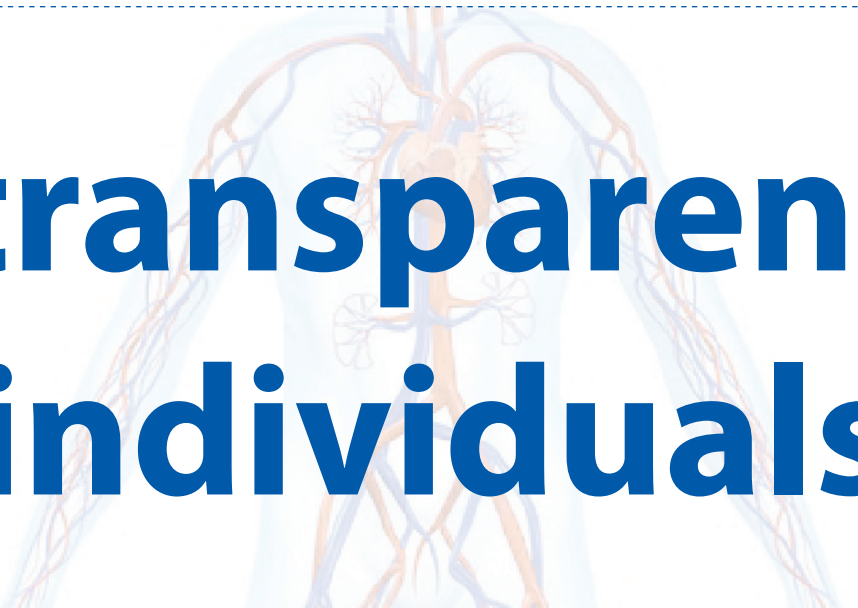
personal data



sensitive data



identity theft



transparent individuals



privacy



locating of cell phones

A hand holding a smartphone. The screen shows a text input area with a keyboard and some text like "1 oo", "def", and "7 pqrs".

**spam text
messages**

A hand holding a smartphone. The background is a light blue grid of binary code (0s and 1s).

malware

A small, fluffy hamster with brown and white fur, standing on a wooden surface.

**retention
of data**

Schon gehört?

Lies die einzelnen Schilderungen durch und versuche anschließend, die jeweils dargestellte Problematik in einem Satz zusammenzufassen.



Paul S. & eine App mit unentdeckten Fähigkeiten

Als ich diese App entdeckt habe, war ich echt begeistert: „Beame mit nur einem Knopfdruck deine privaten Fotos in die Filmsets aktueller Blockbuster!“ Echt lässig! So lässig, dass sich auch alle meine Freunde über eine MMS freuen durften, in der sie an der Seite ihrer persönlichen Leinwandhelden zu bewundern waren. Echt cool! Haben übrigens auch alle meine Freunde gefunden!

Weniger cool war allerdings, dass wir kurze Zeit später mit SPAM-SMS überhäuft wurden. Und dann kam's auch schon in der Zeitung: Die Blockbuster-App konnte nämlich noch einiges mehr als auf Knopfdruck zu beamen. Ohne dass ich es bemerkt habe, hat sie auf meine persönlichen Kontakte und das Anrufverzeichnis zugegriffen. Und das Peinliche daran ist, dass ich dem App-Betreiber beim Installieren der App sogar die Erlaubnis dafür erteilt habe. Jetzt hoffe ich nur, dass nicht noch mehr Überraschungen auf mich warten. Würde mir grad noch fehlen, dass auch noch meine Handyfotos irgendwo im Web auftauchen ...



Sandra T. & verpasste Anrufe, die teuer zu stehen kommen ...

Meine letzte Handyabrechnung hat mich echt geschockt: Normalerweise zahle ich um die 12 Euro im Monat, und diesmal wurden alleine für Anrufe bei Mehrwertnummern mehr als 40 Euro verrechnet! Und das wo ich mir sicher war, keine kostenpflichtigen Nummern angerufen zu haben!

Nach dem ersten Schreck habe ich die Rechnungshotline meines Mobilfunkanbieters angerufen. Und als mich der nette Mann in der Leitung nach Anrufen unbekannter Nummern gefragt hat, war mir dann auch schon alles klar! Vor einiger Zeit hatte ich nämlich jede Menge verpasster Anrufe verschiedener Nummern. Und jedesmal wenn ich versucht habe zurückzurufen, bin ich in seltsamen Tonbandschleifen gelandet. So habe ich, ohne es zu merken, bei kostenpflichtigen Diensten angerufen und meine Telefonrechnung nach oben gekurbelt ...



Isabella F. & die teure Gratis-App

„Drohende Gefahr durch Handy-Hacker“ – bis vor kurzem hab ich mir beim Lesen solcher Schlagzeilen gedacht, dass das ja wohl maßlos übertrieben ist. Seit letzter Woche sehe ich das allerdings ganz anders! Da bin ich nämlich selbst Opfer eines heimtückischen Angriffs durch Handy-Hacker geworden. Gemeinsam mit einer Gratis-App wurde mir – ebenfalls kostenlos, allerdings auch unerwünscht – ein Trojaner mitgeliefert. Und der hat dann, ohne dass ich es bemerkt habe, SMS an alle meine Kontakte verschickt. Erst als mich eine Freundin gefragt hat, warum ich eigentlich

dauernd leere SMS versende, habe ich gecheckt, dass da etwas nicht stimmen kann und meinen Mobilfunkanbieter angerufen. Da hat sich dann herausgestellt, dass von meinem Handy täglich um die 300 SMS versendet wurden ...

.....

.....



Tom K. & der unheimliche Shoppingtrip

Eigentlich hatte ich alles perfekt geplant! Am Montagmorgen war mir einfach ganz furchtbar übel, sodass ich nicht zur Schule gehen konnte. Und nachdem meine Eltern mich gebührend bemitleidet und sich in Richtung Arbeit begeben hatten, habe ich mich dann – unentdeckt von den Nachbarn – aus dem Haus geschlichen, bin zum Bahnhof gedüst und von dort direkt nach Graz weitergefahren: Shoppen statt Schulbank drücken! Während meines kleinen Ausflugs habe ich dann auch immer wieder meinen Status auf Facebook geändert. Mit meinem neuen Smartphone geht

das ja supereasy. Da hat dann eine Statusmeldung à la „Ich fühl mich soooo schlecht“ die nächste gejagt. Grundsätzlich genial! Dumm nur, dass ich vor einiger Zeit bei Facebook die Funktion aktiviert habe, dass bei jeder neuen Statusmeldung mein Aufenthaltsort automatisch ermittelt und im Profil angegeben wird. So konnten meine Eltern auf meinem Facebook-Profil meine Shoppingtour live mitverfolgen ...

.....

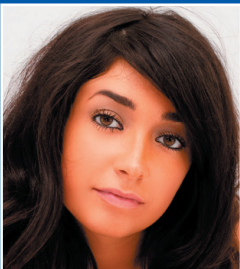
.....



Florian E. & sein zweites Ich

Bis ich das Geld für mein neues Smartphone zusammengespart hatte, hat's eine gefühlte Ewigkeit gedauert. Die letzten Euro kamen dann noch aus der Onlineversteigerung meines alten Handys. Das Glück mit meinem neuen Smartphone hat allerdings nur bis letzten Freitag angehalten. Da hat mich nämlich einer aus der Parallelklasse mächtig dumm angemacht, von wegen: „Du treibst es ja ziemlich bunt, Loverboy2000“. Erst nach langem Hin und Her ist er dann endlich damit herausgerückt, was dieser dumme Spruch sollte. Auf einem bekannten Onlinedating-Portal

gab's seit neuestem ein „Loverboy2000“-Profil. Und dieses Profil war mit privaten Fotos von mir gespickt. Der Käufer meines alten Handys hatte die Bilder offensichtlich entdeckt und es für besonders witzig und originell gehalten, damit „spaßhalber“ ein Profil auf dem Onlineportal anzulegen ...



Zeynep K. & die Abofalle

Mein Klingelton hat mich schon lange genervt. Deswegen war ich auch Feuer und Flamme als ich meinen Lieblingssong als Klingelton gefunden habe. Ging auch ganz easy: Ich hab in der App einfach „Kaufen“ bestätigt, und schon stand mein neuer Klingelton zum Download bereit. So weit, so gut! Das böse Erwachen kam allerdings, als plötzlich das gesamte Guthaben auf meiner Wertkarte aufgebraucht war. Da hat sich dann herausgestellt, dass ich mit meinem Klick auf „Kau-

fen“ nicht nur den einen Klingelton, sondern gleich ein ganzes Klingeltonabo bestellt habe. Ein teurer Spaß ...

Have you heard?

Read through the descriptions and then try to summarise the described problem in one sentence.



An app with hidden possibilities

Paul S. was excited: thanks to a new app he was able to integrate his private photos into the film sets of recent blockbusters by pressing just one button! He had never ever sent as many multimedia messages like after he had installed this app. All his friends could admire themselves side by side with their movie heroes.

However, an unpleasant surprise was soon to come. What Paul S. did not know was that the app was far more powerful. And he himself had allowed the app and its operators to be so powerful. In order to be able to install the app Paul S. had to give

the app operators some authorisations, among other things access to his personal contacts and his call list. Data protectors now assume that such data was not only collected, but had also been passed on. And Paul S. now is afraid that he and his friends will in future receive loads of spam text messages and that his private photos may appear on any given websites.

.....

.....



Missed calls can be expensive ...

Sandra S. hardly could believe her eyes when she looked at her last mobile phone bill: she had been charged EUR 30 for calls to value-added service numbers which she just could not explain to herself! She calmed down and called the billing hotline of her mobile radio provider. Only when they asked for calls from unknown numbers she remembered the missed calls she had found on her mobile phone some time ago. She had always tried to call back but had only reached weird answering machine loops. Obviously she had called value-added services without noticing it! Her

contact at the hotline offered her to block her mobile phone for value-added service numbers.

.....

.....



Free app may be expensive ...

Last week Isabelle F., a student from Upper Austria, fell victim to a malicious attack of mobile phone hackers. Together with a free app she also received a free but unwanted Trojan which sent text messages to all her contacts without her noticing it. Only when her classmates asked her why she sent empty text messages she became suspicious. However, she found no empty text message in her outbox. Only when she called her mobile radio provider she learned that she had already exceeded the number of included free text messages and that approx. 300 text messages had been sent from her mobile phone per day.

.....

.....



Hello, here I am!

Luke, Matthew and Jacob, three students from Deutschlandsberg, had planned everything very well. They started off on time in the morning and instead of going to school then went to the train station. They took the 8.05 train and went to Graz: they had planned to go shopping instead of attending school. They had even thought of changing their Facebook status several times during their little trip, always using similar phrases like: „I feel sooo sick“. Thanks to their new smartphones this was no problem at all. However, they had overlooked the fact that on their Facebook sites

they had activated the function to automatically detect their location and state it on their profile together with every new status message. So their status messages read „I feel sooo sick“; however, Graz and not their home town was stated as their location on all three profiles. So the three truants got caught very quickly thanks to their digital lead.

.....

.....



Alter ego

Florian E. was very happy with his new smartphone. He was so happy that he did not even think about his old mobile phone any more, which he had sold with profit. Until last Friday, when his colleague left the office and said: „Don't go too far, Loverboy85!“ Mr. E first looked puzzled; then, after he had asked several times, his colleague felt pity for him and explained what this „Loverboy“ thing was all about. He showed Mr. E the profile of a single man with the username „Loverboy85“ on a well-known online dating portal. And this profile was actually loaded with private

photos of Mr. E. Mr. E. made some research and found out that the buyer of his old smartphone had found the photos and had created a profile on the online portal „just for fun“!



Zeynep K. & the subscription trap

Zeynep K. always wanted a new ringtone. So she was thrilled when she found her favorite song for download as a ringtone in a new app. Was also quite easy: She only had to confirm „Buy“ and could download her new ringtone. The rude awakening came quickly, however. Because suddenly, the entire balance was used up on her prepaid card. With her click on „Buy“ she not only ordered one ringtone, but a full subscription.

Ich und mein Handy



1. Ich bin

☐ männlich

☐ weiblich

2. Hast du ein Telefon, mit dem du ins Internet einsteigen kannst?

☐ Ja

☐ Nein

Wenn Ja:

3. Was tust du, wenn du mit deinem Handy online gehst? Nummeriere die vorgeschlagenen Möglichkeiten von 1 bis 5: „1“ steht für „am häufigsten“, „5“ für „am seltensten“.

☐ ...

Im Internet surfen.

☐ ...

E-Mails versenden und empfangen.

☐ ...

Wetterbericht abrufen.

☐ ...

Mein Profil auf Facebook/Twitter etc. checken.

☐ ...

Ich nutze Routenplaner, z.B. „Quando“ vom VOR.

4. Was machst du mit deinem Handy, wenn du es nicht mehr brauchst?

☐ Ich werfe es weg.

☐ Ich schenke es einem Verwandten/Freund.

☐ Ich spende es. (Z.B. Ö3)

☐ Ich hebe es bei mir zu Hause auf.

☐ Ich verkaufe es.

☐ Ich gebe es zum Recycling.

5. Kontrollierst du, welche Daten noch auf deinem Telefon gespeichert sind, bevor du es ersetzt?

☐ Ja

☐ Nein

6. Ist dein Handy schon einmal verloren gegangen oder gestohlen worden?

☐ Ja

☐ Nein

Falls ja – worüber hast du dich am meisten geärgert, als das Handy weg war?

☐ Dass ich nicht mehr telefonieren konnte.

☐ Dass alle meine Telefonnummern weg waren.

☐ Dass alle meine Fotos weg waren.

☐ Dass ich keine SMS mehr schicken konnte.

☐ Dass ich nicht wusste, wer mein Telefon vielleicht gefunden hatte.



7. Hast du schon einmal Werbe-SMS bekommen, die du nicht haben wolltest?

☐ Ja

☐ Nein

8. Hast du ein Smartphone?

☐ Ja

☐ Nein

9. Kannst du Apps auf deinem Handy installieren?

☐ Ja

☐ Nein

Wenn Ja:

10. Wieviele Apps sind auf deinem Telefon installiert?

☐ keine

☐ 1 bis 5

☐ 6 bis 10

☐ 11 bis 15

☐ mehr als 15

☐ Weiß ich nicht.

Wie viele Prozent dieser Apps nutzt du regelmäßig? %

11. Welche Apps verwendest du am häufigsten? Notiere deine Top 3:

1.

2.

3.

12. Was passiert mit Apps, die du nicht mehr verwendest?

☐ Die bleiben auf meinem Handy.

☐ Die lösche ich wieder.

☐ Ich würde sie gerne löschen, weiß aber nicht wie.

13. Welche Sicherheitsmaßnahmen hast du für den Fall eines Handyverlustes oder -diebstahls getroffen?

☐ Ich sichere meine Daten regelmäßig.

☐ Ich habe auf meinem Handy die Sperre aktiviert.

☐ Ich habe mir die IMEI-Nummer meines Handys notiert.

My mobile phone and me



1. My gender: ☐ male ☐ female

2. Can you access the internet with your phone?

☐ Yes ☐ No

3. What do you do when going online with your mobile phone?

Rate the suggested options with 1 to 5: „1“ stands for „very often“, „5“ stands for „very rarely“:

☐ ...

surf the internet

☐ ...

send and receive e-mails

☐ ...

check the weather report

☐ ...

check my profile on Facebook/Twitter, etc.

☐ ...

I use route planners, e.g. „Qando“ of the Verkehrsverbund Ost-Region/VOR [public transport association for the Eastern region of Austria]

4. What do you do if you do not need your mobile phone any more?

☐ I throw it away.

☐ I give it to one of my relatives/friends.

☐ I donate it. (For example Ö3)

☐ I keep it at home.

☐ I sell it.

☐ I give it to recycling.

5. Do you check what data still is stored on your phone before you replace it?

☐ Yes

☐ No

6. Have you ever lost your mobile phone or has it been stolen?

☐ Yes

☐ No

If so, what did you worry about most when it was gone?

☐ That I was not able to make phone calls any more.

☐ That I had lost all my phone numbers.

☐ That I had lost all my photos.

☐ That I could not send text messages any more.

☐ That I did not know who might have found my phone.

7. Have you ever received any unwanted advertising text messages?

☐ Yes

☐ No

8. Do you have a smartphone?

☐ Yes

☐ No

9. Can you install apps on your mobile phone?

☐ Yes

☐ No

If so:

10. How many apps are installed on your phone?

☐ 0

☐ 1 - 5

☐ 6 - 10

☐ 11 - 15

☐ more than 15

☐ I don't know.

11. Which apps do you use most? List your top three apps:

1.

2.

3.

12. What happens to apps you no longer use?

☐ I keep them on my mobile phone.

☐ I delete them.

☐ I would like to delete them, but I don't know how to.

13. What security measures have you taken for the case of a mobile phone loss or theft?

☐ I back up my data periodically.

☐ I have activated my phone lock.

☐ I have noted the IMEI number.





Ich & mein Handy Auswertungsbogen



1. Befragt wurden

- männlich: in Prozent: %
- weiblich: in Prozent: %

2. Hast du ein Telefon, mit dem du ins Internet einsteigen kannst?

- Ja: in Prozent: %
- Nein: in Prozent: %
- Anteil aller befragten Frauen, die das Internet am Handy nutzen:
..... von insgesamt in Prozent: %
- Anteil aller befragten Männer, die das Internet am Handy nutzen:
..... von insgesamt in Prozent: %

3. Häufigste Tätigkeiten im Internet:

	Anzahl der Stimmen	Platz
Surfen		
E-Mails		
Wetter		
Social Networks		
Routenplaner		

4. Was machst du mit deinem Handy, wenn du es nicht mehr brauchst?

- entsorgen: in Prozent: %
- verschenken: in Prozent: %
- spenden: in Prozent: %
- aufheben: in Prozent: %
- verkaufen: in Prozent: %
- Recycling: in Prozent: %



5. Kontrollierst du, welche Daten noch auf deinem Telefon gespeichert sind, bevor du es ersetzt?

- Ja: in Prozent: %
- Nein: in Prozent: %

6. Ist dein Handy schon einmal verloren gegangen oder gestohlen worden?

- Ja: in Prozent: %
- Nein: in Prozent: %

Worüber hast du dich am meisten geärgert, als das Handy weg war?

- Dass ich nicht mehr telefonieren konnte: in Prozent: %
- Dass alle meine Telefonnummern weg waren: in Prozent: %
- Dass meine Fotos weg waren: in Prozent: %
- Dass ich keine SMS verschicken konnte: in Prozent: %
- Dass ich nicht wusste, wer mein Telefon gefunden hatte: in Prozent: %

7. Hast du schon einmal Werbe-SMS bekommen, die du nicht haben wolltest?

- Ja: in Prozent: %
- Nein: in Prozent: %

8. Besitzt du ein Smartphone?

- Ja: in Prozent: %
- Nein: in Prozent: %

- Anteil aller befragten Frauen, ein Smartphone besitzen:

..... von insgesamt in Prozent: %

- Anteil aller befragten Männer, die ein Smartphone besitzen:

..... von insgesamt in Prozent: %

9. Kannst du Apps auf deinem Handy installieren?

- Ja: in Prozent: %
- Nein: in Prozent: %

- Anteil aller befragten Frauen, die ein App-fähiges Handy besitzen:

..... von insgesamt in Prozent: %

- Anteil aller befragten Männer, die ein App-fähiges Handy besitzen:

..... von insgesamt in Prozent: %



10. Wieviele Apps sind auf deinem Handy installiert?

- Keine: in Prozent: %
- 1-5: in Prozent: %
- 6-10: in Prozent: %
- 11-15: in Prozent: %
- Mehr als 15: in Prozent: %
- Weiß ich nicht: in Prozent: %

11. Top 3 der Apps:

Titel der App	Anzahl der Nennungen	Platzierung

12. Was passiert mit Apps, die du nicht mehr verwendest?

- Bleiben auf dem Handy: in Prozent: %
- Werden gelöscht: in Prozent: %
- Würde ich löschen, weiß aber nicht wie: in Prozent: %

13. Welche Sicherheitsmaßnahmen hast du für den Fall eines Handyverlustes oder -diebstahls getroffen?

- regelmäßige Datensicherung: in Prozent: %
- Aktivierung der Handysperre: in Prozent: %
- Notieren der IMEI-Nummer: in Prozent: %



My mobile phone and me Evaluation



1. People asked:

- male: in percent: %
- female: in percent: %

2. Can you access the internet with your phone?

- Yes: in percent: %
- No: in percent: %
- Portion of all respondent women who can access internet with their mobile phones:
..... of total in percent: %
- Portion of all respondent men who can access internet with their mobile phones:
..... of total in percent: %

3. Most common online activities:

	number of votes	place
surf the internet		
e-mails		
weather report		
social networks		
route planners		

4. What do you do if you do not need your mobile phone any more?

- I throw it away. in percent: %
- I give it to one of my relatives. in percent: %
- I donate it. in percent: %
- I keep it at home. in percent: %
- I sell it. in percent: %
- I recycle it. in percent: %



5. Do you check what data still is stored on your phone before you replace it?

- Yes: in percent: %
- No: in percent: %

6. Have you ever lost your mobile phone or has it been stolen?

- Yes: in percent: %
- No: in percent: %

If so, what did you worry about most when it was gone?

- That I was not able to make phone calls any more. in percent: %
- That I had lost all my phone numbers. in percent: %
- That I had lost all my photos. in percent: %
- That I could not send text messages any more. in percent: %
- That I did not know who might have found my phone. in percent: %

7. Have you ever received any unwanted advertising text messages?

- Yes: in percent: %
- No: in percent: %

8. Do you have a smartphone?

- Yes: in percent: %
- No: in percent: %
- Portion of all respondent women who own a smartphone:
..... of total in percent: %
- Portion of all respondent men who own a smartphone:
..... of total in percent: %

9. Can you install apps on your mobile phone?

- Yes: in percent: %
- No: in percent: %
- Portion of all respondent women who are able to install apps on their mobile phone:
..... of total in percent: %
- Portion of all respondent men who are able to install apps on their mobile phone:
..... of total in percent: %



10. How many apps are installed on your phone?

- None: in percent: %
- 1-5: in percent: %
- 6-10: in percent: %
- 11-15: in percent: %
- More than 15: in percent: %
- I don't know: in percent: %

11. Top 3 der Apps:

app	number of votes	place

12. What happens to apps you no longer use?

- I keep them on my mobile phone. in percent: %
- I delete them. in percent: %
- I would like to delete them, but I don't know how to. in percent: %

13. What security measures have you taken for the case of a mobile phone loss or theft?

- I back up my data periodically. in percent: %
- I have activated my phone lock. in percent: %
- I have noted the IMEI number. in percent: %



Ich & mein Handy Zahlen im Vergleich

Die folgenden Ergebnisse stammen, falls nicht anders angegeben, vom Austrian Internet Monitor-Consumer (AIM-C). Der AIM-C wird von INTEGRAL Markt- und Meinungsforschung auf Basis von insgesamt 12.000 telefonischen Interviews pro Jahr (3.000 pro Quartal) und ergänzenden Online-Interviews durchgeführt und ist repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 14 Jahren. (www.integral.co.at/de/downloads/?f=AIM)

Verfügen Sie über ein internetfähiges Handy?

- 24% aller österreichischen HandybesitzerInnen ab 14 Jahren haben ein internetfähiges Handy.
- 19% aller befragten Frauen nutzen Internet am Handy.
- 30% aller befragten Männer nutzen Internet am Handy.
- 50% aller Befragten im Alter von 14 bis 19 nutzen Internet am Handy. Bei den 30- bis 39-Jährigen sind es 31%, bei den 40- bis 49-Jährigen 25%.

Tätigkeiten im Internet

Tätigkeit	Platz
Surfen	1
Social Network	2
Wetter	3
E-Mails	4
Routenplaner	5

Handyentsorgung

Laut Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Aris aus dem November 2011, bei der 1.000 Deutsche über 14 Jahren befragt wurden, **heben** zwei von drei HandybesitzerInnen (**66,67 %**) ihr altes Telefon **auf**, wenn sie ein neues erhalten. Jede dritte Befragte (**33 %**) **verschenkt** ihr Telefon.

Handydiebstahl und -raub

Laut Innenministerium wurden im Jahr 2008 **20.500 Handys** gestohlen, das macht pro Tag mehr als 56 Handydiebstähle. In dieser Zahl sind allerdings nur jene Fälle erfasst, bei denen eine offizielle Diebstahlsanzeige gemacht wurde. Die häufigsten Tatorte sind Gasthäuser, öffentliche Verkehrsmittel, Kaufhäuser und Schulen. Das Delikt des **Handyraubs** wurde im Jahr 2011 **444-mal** verübt – das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 20%.

Smartphonebesitzer

32% der österreichischen HandybesitzerInnen haben ein Smartphone.
Im Zuge der deutschen JIM Studie wurden im Jahr 2010 1.208 Jugendliche und junge Menschen zwischen 12 und 19 Jahren befragt. Die Studie kam zu folgendem Ergebnis:
14% aller 12- bis 19-Jährigen haben ein Smartphone:

- 11% der Mädchen.
- 16% der Jungen.

Apps am Handy

20% der österreichischen HandybesitzerInnen haben Apps installiert:

- 12% der weiblichen Handybesitzerinnen.
- 28% der männlichen Handybesitzer.

Bei den **14- bis 19-Jährigen** haben **42%** aller HandynutzerInnen Apps installiert.
Bei den 30- bis 39-jährigen sind es 28%, bei den 40- bis 49-Jährigen nur mehr 16%.

Anzahl der Apps

Die durchschnittliche österreichische App-UserIn hat **zehn Apps** auf ihrem Telefon installiert, von denen **sechs regelmäßig verwendet** werden.

Top 3 der Apps

Die beliebtesten Apps der österreichischen App-UserInnen kommen aus den Bereichen:

- Navigation: 72%
- Wetter: 64%
- Spiele: 60%
- Soziale Netzwerke: 57%

Was passiert mit Apps, die nicht mehr verwendet werden?

Die meisten österreichischen App-UserInnen **löschen** Programme, die sie nicht mehr verwenden. Durchschnittlich hat jede App-UserIn bereits acht nicht mehr verwendete Apps wieder gelöscht.





My mobile phone and me

Unless stated otherwise, the following results are from the Austrian Internet Monitor-Consumer (AIM-C). INTEGRAL Markt- und Meinungsforschung questioned a representative group of Austrian people (12,000 persons – 3,000 a quarter). The respondents were at least fourteen years old. (www.integral.co.at/de/downloads/?f=AIM)

Do you have an web-enabled mobile phone?

- 24% of all Austrian women older than fourteen years owning a mobile phone have a web-enabled mobile phone.
- 19% of all respondent women use the internet on their mobile phones.
- 30% of all respondent men use the internet on their mobile phones.
- 50% of all respondents between fourteen and nineteen years use the internet on their mobile phones. 31% of the respondents between thirty and thirty-nine and 25% of the respondents between forty and forty-nine use the internet on their mobile phones.

Most common activities on the internet

activities	place
surf the internet	1
social network	2
weather report	3
e-mails	4
route planners	5

Disposal of mobile phones

A survey of the Aris polling firm carried out with 1,000 German respondents older than fourteen years in November 2011 showed that two out of three owners of mobile phones (66.67%) keep their old phone when they get a new one. Every third female respondent (33%) gives her phone away as a gift.

Lost mobile phones

Robbery of mobile phones is an offence committed more and more frequently in Austria according to the Federal Office of Criminal Investigations [Bundeskriminalamt]: in 2011 20% more mobile phones were robbed in Austria than in the year before; expressed in figures these are 444 mobile phones.



Owners of smartphones

32 % of all Austrian women older than fourteen years owning a mobile phone have a smartphone.

In the course of the German JIM survey 1,208 young people between twelve and nineteen years were questioned in 2010. The survey arrived at the following result: 14% of all respondents have a smartphone, 11% of the girls and 16% of the boys.

Apps on the mobile phone

20% of all Austrian women older than fourteen years owning a mobile phone have installed apps. 12% of female owners of mobile phones and 28% of male owners of mobile phones.

42% of all male and female mobile phone users between fourteen and nineteen years have installed apps. 28% of the respondents between thirty and thirty-nine years and only 16% of the respondents between forty and forty-nine years have installed apps.

Number of apps

The average Austrian app user older than fourteen years has installed ten apps on his/her phone, of which six are used regularly

Top three of apps

The apps most popular among Austrian app users come from the areas of:

- navigation: 72%
- weather: 64%
- games: 60%
- social networks: 57%

What happens to apps no longer used?

Most Austrian app users delete programmes they no longer use. On average, every app user has already deleted eight apps s/he no longer uses.





Daten frei Haus

Konsumenten sind sorglos mit persönlichen Daten

- Grundsatz: „So wenig wie möglich, so viel wie nötig.“
- Bequemlichkeit siegt oft.
- Wissenschaftler warnen angesichts der rasant wachsenden Zahl von elektronischen Dienstleistungen vor allzu sorglosem Umgang mit privaten Daten. Laut einem Forschungsprojekt von sechs europäischen Institutionen zur Technikfolgenabschätzung – darunter das Institut für Technikfolgenabschätzung (ITA) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) – wird der Stellenwert der Privatsphäre sowohl durch Bürger und Unternehmen als auch durch Politiker unterschätzt. Das Projekt wird am 28. Februar im Rahmen eines Workshops mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments, Interessenvertretern und Wissenschaftlern in Brüssel präsentiert.

Der rasante Fortschritt elektronischer Dienstleistungen birgt laut den Experten Chancen und Risiken. Internet- oder Handynutzer profitieren durch die Möglichkeiten der Technik, hinterlassen dabei aber auch Datenspuren. Die Wissenschaftler fordern, dass sich die Politik des Themas Privatsphäre annimmt.

Neue Technologien wie RFID – von Kritikern auch „Schnüffelchips“ genannt – oder Biometrie entwickeln sich sehr schnell und schaffen neue Angebote. Damit verbunden sind Gefahren für die Privatsphäre des Einzelnen. Die Anbieter sammeln, analysieren und speichern auf unbestimmte Zeit laufend verschiedenste Daten ihrer Kunden.

Unabschätzbare Folgen

Obwohl vielen Nutzern bekannt ist, wie viele persönliche Informationen sie im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien offen legen, kann von ihnen nicht erwartet werden, dass sie die langfristigen Folgen ermessen können. Aus diesem Grund

fordert Walter Peissl vom ITA eine stärkere Sensibilisierung der Anwender von elektronischen Dienstleistungen rund um das Thema Privatsphäre. In ihrem Projektbericht stellen die Forscher fest, dass der Schutz der Privatsphäre oft gegenüber Werten wie Bequemlichkeit, Sicherheit, ökonomischen Vorteilen oder sozialer Interaktion abgewogen wird.

Die Experten sind überzeugt, dass viele Probleme im Zusammenhang mit Privacy vermieden werden könnten. Dazu müssten die Anliegen des Datenschutzes frühzeitig, also bereits bei der Konzeption und Entwicklung elektronischer Angebote, berücksichtigt werden. Eine obligatorische Privacy-Folgenabschätzung könnte hierzu beitragen.

Beim Erheben personenbezogener Daten sollte immer der Grundsatz befolgt werden: „So wenig wie möglich, nur so viel wie nötig.“ Für Überwachungssysteme seien Aufsichtsstellen einzurichten. Weiters sollten Bürger einfachen Zugang zu den über sie gespeicherten Daten erhalten. Nicht zuletzt sollten Datenschutzbehörden mit mehr Kompetenzen und Ressourcen ausgestattet werden.

Quelle: Wiener Zeitung / www.wienerzeitung.at/nachrichten/panorama/chronik/106034_Daten-frei-Haus.html



Analysefragen



1. Vor welchem Problem warnen die in diesem Artikel zitierten Wissenschaftler?

.....

.....

2. Welche Leistungen bzw. Angebote fallen deiner Ansicht nach unter den Begriff „elektronische Dienstleistungen“?

.....

.....

3. Hast du schon einmal von „RFID“ gehört? Was könnte damit bzw. mit dem Begriff „Schnüffelchips“ gemeint sein?

.....

.....

4. Hast du schon einmal von „Biometrie“ gehört? Was könnte mit diesem Begriff gemeint sein?

.....

.....

5. In dem Artikel ist die Rede von privaten und personenbezogenen Daten. Welche Daten sind deiner Ansicht nach damit gemeint?

.....

.....

6. Im Artikel werden einige Gründe dafür angeführt, warum NutzerInnen mit ihren Daten sorglos umgehen. Welche Gründe sind das?

1.
2.
3.
4.



7. *Fallen dir noch weitere Gründe ein, die für einen sorglosen Umgang mit Daten verantwortlich sein könnten?*

.....

.....

8. *Welche Lösungsvorschläge werden im Artikel angeführt?*

.....

.....

.....

9. *Dieser Artikel stammt aus dem Jahr 2007. Denkst du, dass das darin geschilderte Problem noch aktuell ist?*

.....

.....

.....

10. *Wie schätzt du deinen Umgang mit privaten Daten ein? Wie hoch schätzt du das Risiko ein, dass deine Daten missbräuchlich verwendet werden könnten?*

.....

.....

.....

11. *Welche Daten auf deinem Handy sind für dich „private“ Daten und sollten es auch bleiben?*

- ☐ SMS
- ☐ Fotos
- ☐ MMS
- ☐ Termine
- ☐ Telefonnummern
- ☐ Anruferverzeichnis



Free home delivery of data

Consumers handle their personal data carelessly

In view of sky-rocketing numbers of electronic services scientists warn of handling private data too carelessly. According to a research project of six European institutions on technological impact assessment, among them the Institute for technological impact assessment (ITA) of the Austrian Academy of Applied Sciences (ÖAW) the significance of privacy is underestimated by citizens and enterprises and by politicians. [...]

According to the experts the high speed of progress in electronic services bears both chances and risks. Users of the internet and/or mobile phones profit from the possibilities of technology but also leave data traces. The scientists request that politics should deal the issue of privacy. [...]

Unforeseeable consequences

Although many users are aware of how much personal information they disclose when using information and communication technologies, one cannot expect them to be able to estimate long-term consequences. Therefore, Walter Peissl of the ITA requests a higher degree of sensitivity of the users

of electronic services as regards the issue of privacy. In their project report the scientists found that the protection of privacy often is weighed against values such as comfort, security, economic advantages or social interaction.

The experts are convinced that many problems in connection with privacy could be avoided. For this purpose the requirements of data protection must be taken into account at an earlier point of time, i.e. already in the design and development of electronic offers. Obligatory privacy impact assessment could contribute thereto.

When collecting personal data the following principle should always be followed: „As little as possible and only as much as necessary.“ Monitoring institutions should be established for surveillance systems. Moreover, citizens should be given simple access to the data stored about them. Last but not least, data protection authorities should be given more competences and resources.

Source of the German version of the text:
www.wienerzeitung.at/nachrichten/panorama/chronik/106034_Daten-frei-Haus.html



In this text, there are many new words. Can you match the German translation to the right word?

abschätzen

Anliegen

Aufsichtsstelle

berücksichtigen

Datenschutzbehörde

Datenspur

einrichten

etwas abwägen

etwas beitragen

fordern

frei Haus

in sich bergen

rasant ansteigend

sich einer Sache bewusst sein

Stellenwert

Technikfolgenabschätzung

to be aware of

to bear

to contribute something

data protection authority

data trace

to establish

to estimate

free home

to request

requirement

significance

sky-rocketing

surveillance system

to take into account

technological impact assessment

to weigh something



Free home delivery of data

Consumers handle their personal data carelessly

In view of sky-rocketing numbers of electronic services scientists warn of handling private data too carelessly. According to a research project of six European institutions on technological impact assessment, among them the Institute for technological impact assessment (ITA) of the Austrian Academy of Applied Sciences (ÖAW) the significance of privacy is underestimated by citizens and enterprises and by politicians. [...]

According to the experts the high speed of progress in electronic services bears both chances and risks. Users of the internet and/or mobile phones profit from the possibilities of technology but also leave data traces. The scientists request that politics should deal the issue of privacy. [...]

Unforeseeable consequences

Although many users are aware of how much personal information they disclose when using information and communication technologies, one cannot expect them to be able to estimate long-term consequences. Therefore, Walter Peissl of the ITA requests a higher degree of sensitivity of the users

of electronic services as regards the issue of privacy. In their project report the scientists found that the protection of privacy often is weighed against values such as comfort, security, economic advantages or social interaction.

The experts are convinced that many problems in connection with privacy could be avoided. For this purpose the requirements of data protection must be taken into account at an earlier point of time, i.e. already in the design and development of electronic offers. Obligatory privacy impact assessment could contribute thereto.

When collecting personal data the following principle should always be followed: „As little as possible and only as much as necessary.“ Monitoring institutions should be established for surveillance systems. Moreover, citizens should be given simple access to the data stored about them. Last but not least, data protection authorities should be given more competences and resources.

Source of the German version of the text:

www.wienerzeitung.at/nachrichten/panorama/chronik/106034_Daten-frei-Haus.html

Words to help you:

- free home – *frei Haus*
- sky-rocketing – *explodierend, rasant ansteigend*
- technological impact assessment – *Technikfolgenabschätzung*
- significance – *Stellenwert, Bedeutung*
- to bear – *in sich bergen*
- data trace – *Datenspur*
- to be aware of – *sich einer Sache bewusst sein*
- to estimate – *abschätzen, ermessen*
- to request – *fordern*
- to weigh something – *etwas abwägen*
- requirement – *Anliegen*
- to take into account – *berücksichtigen*
- to contribute something – *etwas beitragen*
- to establish – *einrichten*
- surveillance system – *Aufsichtsstelle*
- data protection authority – *Datenschutzbehörde*



Questions for analysis

1. *What are the problems that the scientists mentioned in this article warn of?*

.....

.....

2. *In your opinion, which services and/or offers are covered by the term „electronic services“?*

.....

.....

3. *The article refers to personal data. In your opinion, what data is included?*

.....

.....

4. *The article states several reasons why users handle their data carelessly. What are those reasons?*

.....

.....

5. *Can you think of some other reasons which might be responsible therefor?*

.....

.....

6. *What possible solutions are stated in the article?*

1.
2.
3.
4.



7. *This article dates from the year 2007. Do you think that the problem described therein is still an issue?*

.....

.....

8. *How high do you think is the risk that your personal data is misused?*

.....

.....

.....

9. *What data on your mobile phone do you consider to be „private“ and should remain private?*

- ☐ text messages
- ☐ photos
- ☐ multimedia messages
- ☐ appointments
- ☐ phone numbers
- ☐ list of callers



Many new words ...

- to be aware of – *sich einer Sache bewusst sein*
- to bear – *in sich bergen*
- to contribute something – *etwas beitragen*
- data protection authority – *Datenschutzbehörde*
- data trace – *Datenspur*
- to establish – *einrichten*
- to estimate – *abschätzen, ermessen*
- free home – *frei Haus*
- to request – *fordern*
- requirement – *Anliegen*
- significance – *Stellenwert*
- sky-rocketing – *rasant ansteigend*
- surveillance system – *Aufsichtsstelle*
- to take into account – *berücksichtigen*
- technological impact assessment – *Technikfolgenabschätzung*
- to weigh something – *etwas abwägen*